

Erste Laptops mit drahtlosem Internetzugang an Stuttgarter Schule

Beitrag von „alias“ vom 26. März 2006 11:48

Du kannst den Computereinsatz in Firmen keinesfalls mit dem in der Schule vergleichen. Das sind absolut gegensätzliche Welten.

siehe

<http://www.de.wikipedia.org/wiki/schulserver>

In Firmen sind auch Wartungsverträge mit EDV-Firmen abgeschlossen. In Schulen ist ein Lehrer NEBEN seinem normalen Job mit der Rechnerbetreuung befasst. Ich bekomme für die Betreuung von 50 Rechnern gerade mal 1 Entlastungsstunde pro Woche. Hast du schonmal ein neues Programm auf 50 Rechner aufgespielt?

Mindestens alle 2 Wochen "zickt" mindestens einer der Rechner. Die Wartung von 150 Laptops ist ein Unding. Zumal du in die keine Wächterkarten (die meinst du wohl mit den speziellen Netzwerkkarten) einbauen kannst.

So lange die Rechner über Kabel am Netz hängen, kannst du die Festplatten übers Netz klonen. Im Funknetz: Vergiss es! In Amerika, wo an manchen Schulen Laptopklassen existieren, sind in den Klassenzimmern Infrarot-Accesspoints installiert. Aber auch die sind von der Geschwindigkeit her nur für das Surfen im Netz geeignet. Ein Funknetz bricht in den modernen Stahlbetonbauten entweder ständig ein oder strahlt so stark, dass ringsum der Funkverkehr gestört wird.

Hier entscheiden Leute - die von der Technik keine Ahnung haben - über die Einführung einer Technik, die sie für "modern" halten. Genau wie damals bei der Einführung der Mengenlehre, als der "Sputnikschock" das Bildungswesen umkrempelte, wird nun hektisch (und unreflektiert) auf den "Pisaschock" reagiert.